



# Delinquenz - Merkmal für ein negatives Outcome?

M. Dudeck, M. Stopsack, I. Ulrich, S. Barnow, I. Steinhart, H. J. Freyberger

Modellprojekt „Systemsprenger“ des Instituts für Sozialpsychiatrie der Universität Greifswald an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie



## Einleitung

Patienten mit starker Inanspruchnahme stationär-psychiatrischer Versorgung werden in Deutschland im Gegensatz zum angloamerikanischen Sprachraum erst in den vergangenen Jahren in der psychiatrischen Versorgungsforschung untersucht.

„Problematische“ Gruppen wurden unter verschiedenen Gesichtspunkten näher charakterisiert. Insbesondere galt dabei das Interesse den sog. "high utilizern" und "heavy users", d.h. jenen Klienten, die das stationäre wie komplementäre Versorgungssystem überzufällig häufig und intensiv beanspruchen, sowie der **Subgruppe der sog. Systemsprenger**, welche durch das Sprengen der jeweiligen sozialpsychiatrischen Strukturen gekennzeichnet sind. Freyberger et al. (im Druck) identifizierten in ihrer repräsentativen Untersuchung in Mecklenburg-Vorpommern 51 „Systemsprenger im engeren Sinne“ (37.2% der Ausgangsstichprobe) durch hohe Ausprägungen in den Merkmalsgruppen: Aggressivität, Unangepasstheit und Impulsivität; Suizidalität; Delinquenz und Konsum; Manipulation und Belästigung.

In der Literatur sind Merkmale dieser Klientel sehr inhomogen. Brock (1993) identifizierte Gewalthandlungen von Patienten als „erfolgreichen“ Prädiktor für eine lange Behandlungsdauer.

## Fragestellung

Lassen sich Systemsprenger durch das Kriterium „Delinquenz“ subtypisieren?

## Ergebnisse

Die beiden Gruppen unterschieden sich signifikant hinsichtlich Alter, Geschlecht, Familienstand und der Zugehörigkeit zur Gruppe der Systemsprenger im engeren Sinne, tendenziell hinsichtlich des Vorliegens von Bewährungshilfe (Tab. 1).

78.0% der 51 als "Systemsprenger" im engeren Sinn eingestuft Klienten (s. Freyberger et al., im Druck) wiesen hohe Ausprägungen hinsichtlich der relevanten Items auf.

Variablen	DEL <sub>-</sub> N = 60	DEL <sub>+</sub> N = 63	T/χ <sup>2</sup>	p 1seit.
Alter (Mittelwert/SD)	38.52/13.68	33.35/11.99	2.23	.010*
Geschlecht: männlich	51.7	66.7	2.87	.065 <sup>†</sup>
Familienstand: Partnerschaft	13.3	3.2	4.25	.040*
Schulabschluss: < Realschule	45.8	60.3	2.59	.076 <sup>†</sup>
≥ Realschule	54.2	39.7		
berufl. Situation: beschäftigt	12.1	20.3	1.47	ns
nicht beschäftigt	87.9	79.7		
Bewährungshilfe	1.7	9.5	3.54	.065

Tabelle 1: Deskriptive Statistiken für demographische Variablen

## Fazit

Die Datenauswertung ergab, dass Delinquenz als Kriterium zur Subtypisierung von Systemsprengern zu kurz greift. Zwar fanden sich einige tendenzielle Unterschiede zwischen den Gruppen DEL<sub>+</sub> und DEL<sub>-</sub>, jedoch nicht durchweg. In Anlehnung an Boot et al. (1997) lässt sich vermuten, dass delinquentes Verhalten zwar zu häufigeren stationären Aufnahmen führt, diese aber durch die Verweigerung sozialpsychiatrischer Hilfen die Behandlungsdauer verkürzen. Möglicherweise ist aggressives Verhalten oft strafrechtlich relevant, so dass sich diese Klientel häufiger in Justizvollzugsanstalten oder in Forensischen Kliniken finden lässt.

## Material & Methoden

Die Untersuchung wurde in allen relevanten sozialpsychiatrischen Einrichtungen (Tagesstätten, Betreutes Wohnen, Psychosoziale Wohn-/Übergangwohnheime, Therapeutische Wohngruppen, Psychiatrische Pflegewohnheime und Kliniken) Mecklenburg-Vorpommerns durchgeführt.

Mitarbeiter dieser Einrichtungen beurteilten auf der Basis eines von einer Expertengruppe entworfenen Fragebogens (Freyberger et al., im Druck) die relevanten Teilaspekte eines Systemsprengers. Insgesamt wurden 137 Klienten als „Systemsprenger“ eingeschätzt.

Delinquentes Verhalten wurde anhand von 10 Items des genannten Fragebogens definiert:

1. Körperbezogenes fremd aggressives Verh. gegen Mitbewohnern
2. Körperbezogenes fremd aggressives Verh. gegen Mitarbeitern
3. Sexuelle Übergriffe/Belästigungen gegenüber Mitbewohnern
4. Sexuelle Übergriffe/Belästigungen gegenüber Mitarbeitern
5. Delinquente strafbare Verhaltensweisen
6. Bewusstes Lügen
7. Stehlen
8. Andere wegen materieller Dinge erpressen
9. Andere zu bestimmten Verhaltensweisen zwingen
10. Verstöße gegen Regeln.

Die Stichprobe wurde hinsichtlich ihrer Ausprägungen auf dem Merkmal Delinquenz anhand eines Mediansplits in zwei Gruppen unterteilt:

- DEL<sub>-</sub> höheres Ausmaß an Delinquenz (N=63)
- DEL<sub>+</sub> niedrigeres Ausmaß an Delinquenz (N=60).

Im Hinblick auf die einzelnen Charakteristika von Systemsprengerverhalten konnten nur tendenzielle Unterschiede herausgearbeitet werden. Der Trend zeigt, dass bei der DEL<sub>-</sub>-Gruppe häufigere stationäre Aufenthalte zu verzeichnen waren (Abb. 1), die Verweildauer dort jedoch im Vergleich zur DEL<sub>+</sub>-Gruppe im Mittel kürzer war. Hinsichtlich der komplementären Verweildauer ließen sich keine bedeutsamen Unterschiede feststellen (Abb. 3).

Bezüglich der Verweigerung sozialpsychiatrischer Hilfen war der Anteil in der DEL<sub>-</sub>-Gruppe mit 37,1 % versus 23,7 % in der DEL<sub>+</sub>-Gruppe im Trend (χ<sup>2</sup> = 2.54; p = .081) erhöht.

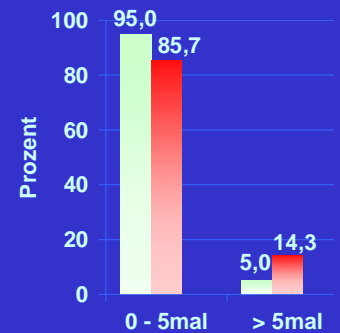


Abbildung 1: Anzahl stationär-psychiatrischer Aufenthalte der vergangenen 12 Monate

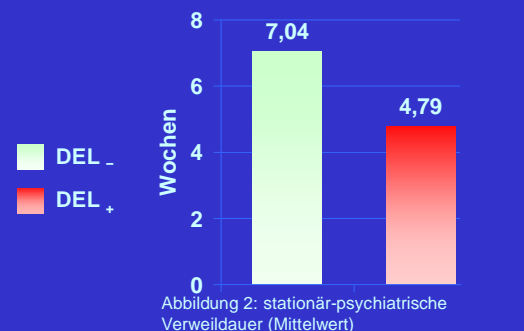


Abbildung 2: stationär-psychiatrische Verweildauer (Mittelwert)

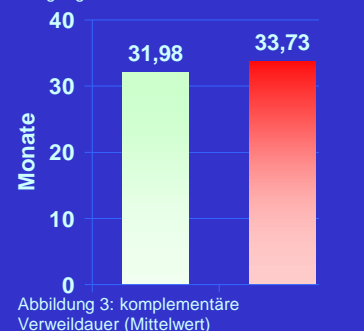


Abbildung 3: komplementäre Verweildauer (Mittelwert)